

Tag des offenen Denkmals

Prämonstratenser veränderten Formen der Klosterverwaltung

Herzebrock-Clarholz (ja). „Entdecken, was verbindet“ hat das Motto zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag gelautet. Es nahm Bezug auf das europäische Kulturerbejahr 2018, das die Bürger der Europäischen Union dazu einlud, in den heimischen Denkmälern die Spuren europäischer Einflüsse zu entdecken.

Das tat am Sonntagvormittag Professor Dr. Johannes Meier (Bild) in der St.-Laurentius-Kirche. Er hielt einen Vortrag unter dem Titel „Das Kloster Clarholz, 1133 bis 1803, ein europäisches Kulturerbe“. Er stellte darin den durch Norbert von Xanten im Jahr 1120 gegründeten Reformorden der Prämonstratenser vor, die Stiftung und den Aufbau des Klosters Clarholz ab 1134, die Architektur und Kunst der 1174



durch Bischof Arnold von Osnabrück geweihten Clarholzer St.-Laurentius-Kirche sowie das bis 1530 existierende, als Annex zu Clarholz bestehende Damenkloster in Lette. Drei Urkunden bestätigen die Gründung des Klosters Clarholz, das auf einer Schenkung

des Adligen Rudolf von Steinfurt beruht, und auch Besitzungen in der holländischen Zuidersee umfasste.

Die Prämonstratenser führten neue Formen der Wirtschaftsverwaltung ein, die auf das Erzielen von Überschüssen ausgerichtet war. Gleichzeitig war ihr Wirken

von theologischen Motiven geleitet, die Land nicht als Besitz ansahen, sondern als von Gott anvertraute Schöpfung, so Meier. In Heberollen vor den Prämonstratensern wurde das heutige Clarholz als „Cleholta“, Holz/Wald auf Kleieboden, bezeichnet. Die Prämonstratenser machten das Land urbar und entwickelten es zu „Clarus hortus“, einen leuchtenden Garten, erläuterte Professor Dr. Johannes Meier.

Im Anschluss an die Veranstaltung führte Gottfried Pavenstädt, Vorsitzender des Freundeskreises Propstei Clarholz, durch die Klosteranlage. Nachmittags gab es zwei weitere geführte Rundgänge durch das Areal. „Auf den Spuren der alten Propstei“ hieß es dann ab 15 Uhr für Kinder ab acht Jahren.



Mehrfach führte Gottfried Pavenstädt (rechts) Gruppen am Tag des offenen Denkmals durch die Anlage des ehemaligen Clarholzer Klosters. Sowohl Informationen aus der Geschichte des Orts als auch Anekdoten gestalteten die Rundgänge kurzweilig. Bild: Ahlke